

Abonnements-Bedingungen:
Abonnement Preis...
Wochenpreis...
Einzelnummer...

Vorwärts

Berliner Volksblatt.

Zentralorgan der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Die Insertions-Gebühr
Betragt für die sechsstelligen Nummern...

Telegramm-Adresse:
„Sozialdemokrat Berlin“.

Redaktion: SW. 68, Lindenstraße 3.
Fernsprecher: Amt Moritzplatz, Nr. 151 90-151 97.

Donnerstag, den 22. Januar 1916.

Expedition: SW. 68, Lindenstraße 3.
Fernsprecher: Amt Moritzplatz, Nr. 151 90-151 97.

Englands neue Blockadepläne.

Preiserhöhungen für Kartoffeln und Gemüse.

Von Robert Schmidt, M. d. R.

Für zwei wichtige Nahrungsmittel, die für die ärmere Bevölkerung heute mehr denn je von großer Bedeutung sind, für Kartoffeln und Gemüse, haben wir leider wieder mit einer Preiserhöhung zu rechnen. Wie durch die Verhandlungen im Reichstag schon bekannt geworden ist, sowie auch in Erörterungen der Tagespresse, war es der Reichskartoffelstelle nicht möglich, die notwendigen Mengen Kartoffeln in den Städten zur Verfügung zu stellen. Die Organisation hat hier vollständig versagt, oder richtiger, die Organisation der Reichskartoffelstelle hat im Lande nicht die nötige Unterstützung gefunden, um ihre Aufgabe zu erfüllen. Das ist um so eigentümlicher, wenn man berücksichtigt, daß wir eine Kartoffelernte von mindestens 50 bis 52 Millionen Tonnen zu verzeichnen haben, aus der für die menschliche Nahrung nur ein Bedarf von rund 12 Millionen Tonnen zu decken ist. Von diesen 12 Millionen Tonnen Verbrauch scheidet aber der eigene Verbrauch der Landwirte aus, da sie ihren Bedarf allein decken. Es bleiben im Höchstfall für die städtische Bevölkerung etwa 8 Millionen Tonnen übrig. Das ganze Jammerliche der Organisation in der Kartoffelversorgung tritt uns entgegen, wenn man erwägt, daß es nicht möglich gewesen ist, von einem Bestand von 50 bis 52 Millionen Tonnen 8 Millionen Tonnen, die heute auch noch nicht voll gebraucht werden, da es sich hier um die Berechnung des Bedarfes bis zur nächsten Ernte handelt, für die menschliche Ernährung sicherzustellen.

Die nun berichtet wird, haben in einer Tagung der Landwirtschaftskammern diese Korporationen sich bereit erklärt, die Kartoffelversorgung sicherzustellen, aber das Begehren gestellt, die Preise zu erhöhen. Die preussische Regierung will auf dieses Anerbieten eingehen. Es erscheint aber fraglich, ob die Versorgung das Wichtigste der Aufgabe der Landwirtschaftskammer war, oder die Erlangung höherer Preise. Die Preiserhöhung wird damit begründet, daß in diesem Jahre die Kartoffeln wenig haltbar sind und deshalb die Landwirte große Verluste zu tragen haben. Demgegenüber wäre hervorzuheben, daß unter normalen Verhältnissen in Rücksicht auf die immerhin schon sehr hohen Preise diese Verluste auch getragen werden müssen. Die Verluste sind schon reichlich gedeckt durch die weit über die Durchschnittspreise der Vorjahre gehenden Höchstpreise. Die Höchstpreise stehen gegenwärtig 10 bis 15 M. pro Tonne über dem normalen Preis der letzten Jahre. Wie die Regierung diese Maßnahme begründen will, ist unklar. Insbesondere wenn man bedenkt, daß im Dezember vorigen Jahres wiederholt von Regierungsstellen erklärt wurde: die Landwirte haben nicht damit zu rechnen, daß wie im Vorjahre Zuschläge zu den Kartoffelpreisen gewährt werden. Das Zurückhalten der Kartoffeln, in der Hoffnung, höhere Preise zu erhalten, sei deshalb zwecklos. Es würden also mithin diejenigen, die auf die Erklärung der Regierung keinen Wert gelegt haben und sich mehr auf den Einfluß ihrer Freunde gestützt haben, recht behalten. Ihre Zurückhaltung in der Kartoffelabgabe wird belohnt durch höhere Preise, diejenigen, die der Erklärung der Regierung Glauben beimessen, sind die Benachteiligten; denn sie geben die Kartoffeln zu den geltenden Höchstpreisen ab.

Das Unbegründete dieser Anforderung erhellt auch daraus, daß in der Budgetkommission des Reichstages im Dezember vorigen Jahres von landwirtschaftlichen Vertretern offen erklärt wurde: die Preise für Kartoffeln seien zwar nicht hoch, aber doch so, daß die Landwirtschaft damit auskommen könne, und schließlich müsse die Landwirtschaft im Interesse der Volksernährung von höheren Aufschlägen absehen. Man muß sich fragen, wird die Preiserhöhung für Kartoffeln überhaupt den Zweck erfüllen, den man hofft damit zu verbinden: daß der Markt mehr beschickt wird? Oder wird nicht im Gegensatz aufs neue die Hoffnung belebt, wenn die Kartoffeln noch einige Zeit zurückgehalten werden, wird abermals die Regierung gezwungen werden, die Preise zu erhöhen? Zu unserem großen Bedauern wird in der Höchstpreispolitik von der Regierung immer wieder der verkehrte Standpunkt eingenommen, durch hohe Preise die Marktlage zu bessern, während bei einem Produkt, das wir genügend zur Verfügung haben, es sich nur darum handelt, mit dem Höchstpreis die Beschlagnahme, oder wie es in der Bundesratsverordnung heißt, den Abgabepflicht strikte durchzuführen. Geschieht das, so ist die Kartoffelversorgung durchaus gelöst. Das Herausheben der

Meldung des Großen Hauptquartiers.

Amlich. Großes Hauptquartier, den 21. Januar 1916. (W. Z. B.)

- Westlicher Kriegsschauplatz. Keine besonderen Ereignisse.
Ostlicher Kriegsschauplatz. Auf der Front zwischen Pust und Czartorysk wurden Vorstöße schwacher russischer Abteilungen leicht abgewiesen.
Balkan-Kriegsschauplatz. Nichts Neues.
Oberste Seeresleitung.

Der österreichische Generalstabsbericht.

Wien, 21. Januar. (W. Z. B.) Amlich wird verkauft: Wien, 21. Januar 1916.

- Russischer Kriegsschauplatz. Der Einbruch der großen Verluste, die der Feind am 19. in den Kämpfen bei Taporow und Sojan erlitten hat, zwang ihn gestern eine Kampfpause auf. Es herrschte hier, wie in allen anderen Teilen der Nordwestfront - von zeitweiligen Gefechtskämpfen abgesehen - verhältnismäßig Ruhe.
Ein russisches Flugzeuggeschwader überflog das Gebiet südlich von Brzhanj und warf Bomben ab. Diese richteten keinerlei Schaden an.
Italienischer Kriegsschauplatz. Gestern nachmittag fanden unsere Stellungen auf dem Gipfel und den Hängen des Col di Lana zwei Stunden lang unter Trümmern Feuer. Auch San Paves (nördlich Pustelstein) wurde sehr heftig beschossen. An den übrigen Fronten ging die Artillerietätigkeit nicht über das gewöhnliche Maß hinaus.
Südöstlicher Kriegsschauplatz. Keine besonderen Ereignisse.
Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: von Hofer, Feldmarschallleutnant.

Preise bringt uns weder Erleichterung auf dem Kartoffelmarkt, noch ist die Maßnahme berechtigt; denn jede Preiserhöhung beschwert den heute schon schwer belasteten Haushalt der ärmeren Familie.

Zu den Erhöhungen der Kartoffelpreise gesellt sich als zweite Maßnahme die Erhöhung der Gemüsepreise. Die Preise werden erhöht, bevor die Höchstpreise der Bundesratsverordnung im Kleinhandel überhaupt durchgeführt sind. Die Gemeindeverwaltungen der Großstädte haben die Preise für zu niedrig gehalten und deshalb von dem Recht, Höchstpreise festzusetzen, keinen Gebrauch gemacht. Von den Händlern ist von Anfang an stark gegen die Höchstpreise Stellung genommen und sie sind von den Produzenten dabei eifrig unterstützt worden. Es ist bekannt geworden, daß sehr viele Händler in dem Augenblick, wo die Höchstpreise bekanntgegeben wurden, ihre Kaufabschlüsse rückgängig machten, obwohl dafür kein Anlaß vorlag. Denn die Höchstpreise griffen auch auf laufende Verträge ein. Diese Manipulation geschah nur zu dem Zweck, um den Eindruck zu erwecken, mit diesen Höchstpreisen kann der Markt nicht beschickt werden. Sodann wurde mit sehr viel Lärm auseinandergesetzt, daß das ausländische Gemüse unter diese Höchstpreise nicht gestellt werden könnte, weil es im Ausland erheblich teurer eingekauft werden müßte. Bemerkenswert ist, daß bei der sehr günstigen Ernte für Weizen und Roggen im Inland auf einmal in der Berliner Markthalle ein außerordentlich geringes Angebot inländischer Ware in die Erscheinung trat. Das Angebot war so gering, daß in den Marktnotierungen am 11., 12. und 13. Januar für inländischen Weizen keine Preisnotierungen gemacht werden konnten. Nur ausländischer Roggen war im Preise von 6 bis 7,50 M. pro Zentner zu haben. Man geht wohl nicht fehl, wenn man annimmt, daß sich in der Berliner Markthalle der Roggen schnell zum ausländischen umgewandelt hat. Bemerkenswert ist aber, daß die in den letzten Tagen wieder bekanntgegebenen Notierungen für inländischen Weizen von 6,50 bis 7,50 M. der Zentner schwanken. Da wir für inländischen Roggen einen Produzentenpreis von 2,50 M. haben, der Großhandel also den Zentner Weizen für 2,50 Mark ab Verladestation eingekauft hat, so bleibt ihm für jeden Zentner ein Betrag von 4 bis 5 Mark zur Deckung der Spesen und seines Gewinns. Der Großhandel hat selbst für einige Zeit für Berlin einen Zuschlag zu dem Produzentenpreis von 1,75 M. für genügend erachtet. Es ergibt sich also nach diesen Preisnotierungen ein Zuschlag vom Großhandel, der unerhört hoch bezeichnet werden muß. Berücksichtigt man die Preise, die zu Friedenszeiten gezahlt

wurden für Weizen, so ergibt sich, daß in Friedenszeiten im Handel der Zuschlag, den der Großhandel heute im Betrage von 4 bis 5 M. beansprucht, nie als Großhandelspreis für das Gesamtprodukt in Erscheinung getreten ist. Alle diese Manipulationen geschehen, ohne daß die Berliner Stadtverwaltung sich gemüht sieht, dem Unwesen zu steuern, und auch die Preisprüfstelle versagt gegenüber diesem Unfug vollständig. Die Regierung ist aber bereits von den Händlern, den städtischen Verwaltungen und Produzenten so bearbeitet, daß sie sich, wie es heißt, der Erkenntnis nicht entziehen kann, daß die Preise zu niedrig sind. So stehen wir vor einer Höchstpreispolitik, die das Aufwärts im Handel mitmacht. Der Konsument, in dessen Interesse die Höchstpreise eigentlich wirken wollten, verpürt von der preisdrückenden Tendenz nichts. Dabei ist zu berücksichtigen, daß die gegenwärtigen Höchstpreise gegenüber den Preisen unter normalen Verhältnissen um 100 Proz. höher sind. Und trotzdem weitere Erhöhungen. Daß die Bevölkerung die in Aussicht genommene Maßnahme nicht als notwendig anerkennen wird, können wir der Regierung heute schon sagen. Die Unzufriedenheit über die Preissteigerung auf dem Lebensmittelmarkt ist so stark in der Bevölkerung verbreitet, daß die Regierung allen Anlaß hätte, nicht durch unbegründete Preisserhöhung die Unzufriedenheit noch mehr zu steigern.

Die neue englische Blockade.

London, 20. Januar. (W. Z. B.) Neutermeldung. Der Text des Antrages, eine energisichere Blockade durchzuführen, der Mittwoch im Unterhause eingebracht werden wird, lautet folgendermaßen: Da dieses Haus davon Kenntnis erhielt, daß in neutralen Ländern, die an feindliches Gebiet grenzen, große Mengen Waren, welche der Feind für die Fortsetzung des Krieges benötigt, eingeführt werden, fordert es die Regierung auf, die Blockade so wirkungsvoll wie möglich auszugestalten, ohne dadurch die normale Einfuhr der Neutralen für den Bedarf im Inlande zu beeinträchtigen.

Welsburne, 20. Januar. (W. Z. B.) Neutermeldung. Eine Bekanntmachung verbietet jede Ausfuhr nach den Niederlanden.

New York, 20. Januar. (Durch Funkdruck vom Vertreter des W. Z. B.) „New York World“ meldet aus Washington: Auf Grund der Berichte, die Oberst House dem Präsidenten Wilson übermittelt hat, ist die Regierung zu der Ueberzeugung gelangt, daß in wenigen Tagen von London eine Bekanntmachung ergehen wird, welche die britischen Kabinettsverlässe aufhebt, die Blockade Deutschlands durch die Flotten der Alliierten erklärt und kundgibt, daß man Mittel finden werde, der Versorgung mit Vorräten ein Ende zu machen, deren Beförderung nach Deutschland und Oesterreich-Ungarn neutrale Länder heimlicher Weise zugelassen hätten. England ist entschlossen, wenn man die Ansichten alliierte Kreise über diesen Punkt sich zu eigen machen will, die Verantwortung teilweise auf seine Alliierten abzuwälzen, so daß Frankreich, Italien, Rußland und Belgien einen Teil des Tabells zu tragen haben werden, den man im Kongreß erwartet, falls die neue Blockade nicht die Billigung der amerikanischen Regierung findet und ernstlich das Geschäft der amerikanischen Verfrachter behindert. Wie es heißt, ist sich England darüber klar geworden, daß man in Amerika hauptsächlich mit Frankreich und Belgien Mißgefühl hat, und daß dies Mißgefühl dazu ausgenutzt werden kann, die feindliche Stimmung auszugleichen, die gegen die britische Regierung erweckt worden ist. Die amerikanische Regierung würde sehr überrascht sein, wenn nicht alle Ententemächte gleichlautende Erklärungen dahin abgeben sollten, daß eine Blockade verhängt und durch gewaltsame Mittel aufrecht erhalten werden soll. Nach hier eingegangenen Mitteilungen hat das britische Auswärtige Amt Material gesammelt, um zu zeigen, daß Deutsche Lieferungsverträge auf amerikanische Produkte abgeschlossen haben, bevor diese noch die Warenspeicher in New York verlassen hatten. Abgesehen von der Erklärung, durch welche die tatsächliche Blockade Deutschlands bekanntgegeben wird, wird England, wie man erwartet, die Forderung stellen, daß eine scharfe Sperre auf alle Sendungen gelegt wird, die für Englands Feinde bestimmt sind oder aber, daß andernfalls sich auch die Neutralen selbst der Blockade unterwerfen, die nur gelegentlich unterbrochen werden wird, wenn die britischen Behörden der Ansicht sind, daß

Gewerkschaftliches.

Berlin und Umgegend.

Den Metallträgern Groß-Berlins gelang es im Jahre 1915, ihre Verdienste im großen und ganzen den gesteigerten Preisen aller Lebensbedürfnisse anzupassen. Besonders war dies dort der Fall, wo für den Kriegsbedarf gearbeitet wurde. Daß die Akkordpreise in den verschiedenen Betrieben für gleichartige Arbeiten sich nicht verschieden, sondern gleichmäßig gestalteten, erreichte man durch die Aussprache und durch die Vornahme der Kalkulationen in den Drücker-Veranstaltungen. Für Kriegsarbeiten wurden nacheinander den Kalkulationen Stundenätze von 1,35 M., 1,50 M. und schließlich 1,80 M. sowie für ganz besonders schwere Eisenarbeiten 2 M. zugrunde gelegt. Aber auch die Entlohnung für sogenannte Friedensarbeiten, das heißt für Arbeiten, die nicht dem Kriegsbedürfnis dienen, wurde verbessert. Man rechnet hierfür einen Stundenatz von 1,25 M. Die Gestaltung des Arbeitsmarktes im Drückerberuf war dieser Entwicklung günstig. Auf dem Arbeitsnachweis waren im Jahre 1915 arbeitslose Drücker vorhanden: im Januar 95, im Februar 90, im März 83, im April 57, im Mai 46 und im Juni und Juli verzeichnete der Arbeitsnachweis keinen arbeitslosen Drücker. Inzwischen war eine Firma, die Rauchentwinder baut, in flotten Gang gekommen. Im August waren dann 2 Arbeitslose vorhanden, im September 1 und im Oktober wieder 2. Infolge besonderer Umstände hatte der Dezember 27 Arbeitslose. — Außer diesen Tatsachen ist aus dem Jahresbericht des Branchenleiters, der in einer Versammlung der Metallträger und Polierer Groß-Berlins gegeben wurde, noch hervorzuheben: Auch in einem Druckbetriebe ist für gewisse Arbeiten der Versuch der Einstellung von Frauen gemacht worden. Jedoch ist für solche Arbeiten, die man die eigentlichen Drückerarbeiten nennen könnte, eine Ersetzung der Drücker durch Frauen nicht wahrscheinlich. In einer Reihe von Betrieben fanden im Laufe des Jahres Verhandlungen zur Regelung der Verhältnisse statt. Werkstattversammlungen fanden etwa 80 statt, in denen die Branchenkommission vertreten war. Allgemeine Drückerversammlungen fanden 8 im Jahre 1915 statt. Die Versammlung nahm die Neuwahl der Branchenkommission vor. Branchenvertreter wurde wieder G. R. e. d. e.

Die Berliner Tapezierer hielten am Donnerstag ihre Generalversammlung ab. Den Bericht erstattete F. i. g. e. t. w. i. c. h. Es wird im Beruf der Tapezierer fast ausschließlich Kriegsarbeit geleistet. Die Arbeitslosigkeit war demgemäß verhältnismäßig gering. Auch hier hat die Frauenarbeit außerordentlich zugenommen, sie stehen jetzt an Stellen, wo früher niemals Frauen verwendet worden wären.

Bezeichnend ist, daß im letzten halben Jahre die L. u. z. u. s. - a. r. b. e. i. t. im Tapezierergewerbe eine erhebliche Steigerung erfahren hat. Es ist dies darauf zurückzuführen, daß in gewissen Schichten der Wohlstand gestiegen ist. Die Lederbranche hat infolge Materialmangels und durch Einkerzung der Inhaber allerdings manchen Betrieb verloren.

Lohnbewegungen waren nicht zu verzeichnen. Die Aussichten für die Tapeziererbranche nach dem Kriege sind, auch nach der Ansicht der Meister, nicht sehr rosig. Die zurückstehenden Gehilfen werden nicht alle untergebracht werden können, viele werden sich daher etablieren. Die Großunternehmer beharren auch jetzt noch auf dem Standpunkt, den sie vor dem Kriege eingenommen haben. Bezüglich der Arbeitsvermittlung lehnen sie nach wie vor jede Parteilichkeit ab und in der Frage, wie für die zurückkehrenden Berufsarbeiter gesorgt werden soll, sind sie nicht einmal geneigt, gemeinsam mit der Arbeiterorganisation Hand in Hand zu gehen.

Mit den zugereisten Berufskollegen sind im letzten Jahre keine guten Erfahrungen gemacht worden. Dies trifft besonders auf die Dänen zu. Dieselben sind nach Deutschland gekommen und haben sich wohl eintragen lassen, sind aber, wenn sie Arbeit hatten, spurlos verschwunden. Ungünstig liegt das Organisationsverhältnis auch bei den österreichischen Berufskollegen, für die das oben Gesagte auch gilt.

Bedenklich ist auch, daß bei 614 Neuaufnahmen im letzten Jahre 605 Abgänge zu verzeichnen sind. Allerdings waren die Ausgetretenen zum Teil Angehörige anderer Gewerbebranche.

Was die Finanzen der Filiale anbelangt, so ist der Kassenbericht nicht ungünstig. Der Bestand deckt sich mit dem Bestand vom Januar 1915. Die Lokalkasse hatte an Bestand und Einnahmen 65 346,88 M., denen eine Ausgabe von 89 522,92 M. gegenübersteht, so daß ein Bestand von 55 528,41 M. verbleibt. Einnahme und Ausgabe der Hauptkasse bilanzieren mit 81 774,95 M. Bilanz der Lokalkasse vom 4. Quartal: Einnahme 6023,80 M., Bestand vom 3. Quartal macht zusammen 70 284,66 M. Die Ausgabe beträgt 14 761,45 M., bleibt

ein Bestand von 55 528,41 M. Die Hauptkasse mangelt im 4. Quartal mit 6840,20 M.

Die Gesamtsumme der Kriegsunterstützung betrug im Jahre 1915 31 778 M., die Ausgabe bis jetzt 29 885 M. Es bleibt mithin für das neue Jahr ein Bestand von 2400 M.

Auf Antrag beschloß die Versammlung, die bisherigen Sätze für die Sammellisten den jetzigen schlechteren Verdienstmöglichkeiten entsprechend zu revidieren. Die Mitgliederzahl betrug zu Beginn des Jahres 777.

Im Verlauf der Versammlung protestierte Baum gegen die Haltung des „Korrespondenzblattes der Tapezierer“, das nicht die Stimmung der Mehrheit der Berliner Berufskollegen wiedergebe. Das sei ein Mißbrauch des Blattes. Auch der nächste Redner, D. ö. r. i. n. g., übte Kritik an der Schreibweise des Fachblattes.

Otto P. ö. n. i. c. k. e. vom Hauptvorstand ersuchte um Zurückziehung des Antrages, der die Einladung des Redakteurs zur nächsten Versammlung zwecks Rechtfertigung wünscht. Dasselbe könnte dann auch jede andere Filiale verlangen. Der Redakteur unterstehe aber nicht einzelnen Filialen. Zu den Beschwerden wird der Vorstand in seiner nächsten Sitzung Stellung nehmen. Im übrigen schreibe der Redakteur V. e. d. e. r. noch lange nicht so scharf wie andere Fachblätter.

Hierauf erstattete Richard P. ö. n. i. c. k. e. den Bericht vom Gehilfenausschuß über die Gehilfensprüfungen. Die Resultate seien im Kriegsjahr nicht so gut ausgefallen wie im Frieden, da die jungen Leute sich sagten, es habe doch keinen Zweck mehr, sich Mühe zu geben, da keiner wissen könne, ob er wieder aus dem Kriege zurückkehre. Angesichts der Teuerung hat die Innung auf Antrag der Gehilfen ihre Mitglieder veranlaßt, eine Erhöhung des Kostgeldes vorzunehmen.

Weiter wurde nochmals darauf hingewiesen, daß der Kriegszuschlag für jede geleistete Arbeitsstunde gezahlt werden muß.

Der Zentralverband der Handlungsgehilfen (Bezirk Berlin) nahm in der Generalversammlung am Donnerstag den Geschäftsbericht für das dritte Quartal 1915 entgegen. Aus demselben geht hervor, daß sich die Zahl der zum Militär eingezogenen Mitglieder wieder vermehrt hat. Dadurch ist die Einnahme an Beiträgen um rund 4000 M. gegen das zweite Quartal zurückgegangen, aber der Kassenbestand hat sich nur unwesentlich vermindert, so daß die Lage der Kasse als günstig bezeichnet werden kann. Der Bestand beläuft sich auf 7175 M. Für Unterstützungen wurden 1589 M. ausgegeben. Die Mitgliederzahl hat sich um 26 vermindert. Sie betrug am Anfang des Quartals 2311 männliche, 1578 weibliche, 238 jugendliche. Am Schluß des Quartals wurden festgestellt 2288 männliche, 1575 weibliche Mitglieder und 246 Angehörige der Jugendabteilung. — Mit einigen Firmen wurden Vereinbarungen über die Gehaltshöhe der Ausführlingskräfte getroffen. Der Tarif mit der Konsumgenossenschaft, der zum 31. Dezember 1915 gefündigt war, ist mit Rücksicht auf die Kriegszeit verlängert worden. Den Angestellten im Ortsbureau des Verbandes wurde eine Teuerungszulage von 10 Proz. gewährt.

Die Forderungen der Heim- und Werkstattarbeiterinnen auf Pflichtenentlastungen standen am Donnerstag zur Beurteilung vor der Berliner Schlichtungskommission für das Heeresausstattungs-gewerbe. Auf Grund der an dieser Stelle veröffentlichten Tarispreise für diese Artikel haben sich eine ganze Anzahl Arbeiterinnen gemeldet, welche wesentlich geringere Stücklöhne erhalten haben. Der Vertreter der Firma Israel, Metallwarenfabrik, hier SO, Brüder Str. 27, die als unmittelbarer Lieferant für die Heeresverwaltung nach den Satzungen des Reichstatts für die Entlohnung verantwortlich ist, erklärte sich bereit, die zu wenig gezahlten Stücklöhne bis zu dem Tarifpreis von 12 Pf. für das dreiteilige und 15 Pf. für das vierteilige Gestell nachzuzahlen. Demzufolge haben auch die bei den Zwischenmeistern beschäftigten Personen, sofern diese Zwischenbetriebe für Israel gearbeitet haben, einen Anspruch auf Nachzahlung. Zur Verrechnung können nur die Arbeiten kommen, die vom 6. Dezember 1915 ab gefertigt wurden.

Soweit die Firma Jordan und deren Zwischenmeister hierbei in Frage kommen, wird sich die Firma Israel mit der Firma Jordan über die Art der Nachzahlung verständigen. Die Zwischenmeister sollen eine Liste der bei ihnen beschäftigt gewesenen Heimarbeiterinnen einreichen, damit die Forderungen geprüft werden können.

Da hierüber einige Tage vergehen können, werden die Werkstatt- und Heimarbeiterinnen ersucht, zunächst bis zum 31. Januar zu warten, ob sie eine Zulassung zur Abhebung der Nachzahlung erhalten. Sofern bis zu diesem Zeitpunkt eine derartige Aufforderung nicht ergangen ist, sind nachweisliche Ansprüche direkt an die Firma Israel oder Jordan, Endabzug, zu stellen.

Die Teuerungszulagen in den Brauereien.

Eine gutbesuchte Versammlung der in den Brauereien Berlins und Umgegend beschäftigten Fahrer, Mitfahrer, Referentfahrer usw. nahm zur Erhöhung der Teuerungszulage Stellung. Die Klische vom Transportarbeiterverband ausführte, sind eine ganze Reihe Differenzen wegen Verletzung des Tarifvertrages in großen Brauereien vorgekommen, die erst nach Verhandlungen vor dem Einigungsamt in zufriedenstellender Weise erledigt werden konnten. Die geforderte Erhöhung der Teuerungszulage von 10 auf 20 M. sei abgelehnt, dagegen eine solche von 15 M. monatlich bis zum 1. April zugestanden worden. In der Diskussion wurde die Zulage allgemein im Anbetracht der immer noch zunehmenden Teuerung für zu gering erklärt. Die geforderten 20 M. seien das mindeste, was verlangt werden müsse. Bei den geradezu glänzenden Abschüssen der Brauereien sei diese Forderung als minimal zu bezeichnen. Schließlich wurde einstimmig die Organisation beauftragt, den Brauereien mitzuteilen, daß die zugestandene Erhöhung der Kriegszulage auf 15 M. nicht die Zustimmung der Versammlung gefunden habe. Die Arbeiter beständen auf ihrer Forderung von 20 M. monatlich. Sollte dieses abgelehnt werden, würden sie die Konsequenzen ziehen.

Deutsches Reich.
Freie Eisenbahnfahrt für bedürftige Textilarbeiter.
Die sächsische Regierung bewilligte den bedürftigen Textilarbeitern freie Eisenbahnfahrt zu anderen Arbeitsgebieten.

Genossenschaftliches.

Genossenschaftsproduktion in Großbritannien im Jahre 1914.

Die „Labour Gazette“ macht die alljährlich üblichen Mitteilungen über den Umfang der industriellen Genossenschaftsproduktion in Großbritannien und Irland. Demnach bestanden im Jahre 1914 1137 Genossenschaften, die sich mit der Herstellung (nicht landwirtschaftlicher) Erzeugnisse befaßten. Es waren die 1000 Konsumgenossenschaften, 2 Groß-einkaufsgesellschaften, 5 Mähtgenossenschaften, 88 Wädereigenossenschaften (die beiden letztgenannten Arten werden gleichfalls von Konsumgenossenschaften betrieben) und endlich 92 reine Produktionsgenossenschaften, deren Anteile jedoch zum großen Teil in den Händen der organisierten Konsumanten sich befinden und die für den Bedarf der letzteren im wesentlichen arbeiten. Insgesamt wurden von diesen Genossenschaften 92 095 Personen bei der Warenherstellung beschäftigt, darunter 53,4 Proz. Männer, 29,3 Proz. Frauen und 17,3 Proz. Jugendliche. Der Wert der hergestellten Waren betrug im Vergleich mit dem Jahre 1904:

	1904	1914
	M.	M.
Konsumgenossenschaften	119 161 980	311 028 700
Großeinkaufsgesellschaften	110 808 220	252 162 020
Mähtgenossenschaften	28 904 140	20 700 880
Wädereigenossenschaften	11 486 220	25 889 000
Produktionsgenossenschaften	22 186 860	35 578 280
Gesamtsumme: 290 044 920	645 298 880	

Insgesamt hat sich also die Genossenschaftsproduktion in England in diesen zehn Jahren mehr als verdoppelt (um 121 Proz. gesteigert). Die größte Zunahme weisen dabei die Konsumvereine mit 161 Proz. auf. Die Produktivabteilungen der beiden Großeinkaufsgesellschaften haben ihren Umlauf um 129 Proz., die Wädereigenossenschaften den ihren um 92 Proz., und die reinen Produktionsgenossenschaften den ihren um 60 Proz. erhöht. Eine Abnahme, und zwar um 23 Proz., zeigen die Mähtgenossenschaften, was jedoch hauptsächlich auf die Verschmelzung mehrerer von ihnen mit der englischen Großeinkaufsgesellschaft zurückzuführen ist.

Etwa zwei Drittel der gesamten Genossenschaftsproduktion, nämlich für 463 029 840 M., entfallen auf die Herstellung von Nahrungsmitteln und Tabakfabrikaten. Für 90 274 060 M. wurden Kleidungsgegenstände hergestellt, für 23 893 860 M. Seifen und Kerzen, für 21 898 800 M. Produkte der Textilindustrie, für 35 178 660 M. Bau- und Steinbrucharbeiten, für 11 297 280 M. Buchdruckerzeugnisse, für 4 868 520 M. Erzeugnisse des Maschinen- und Schiffbaus und endlich für 5 465 800 M. andere Produkte. Der bei dieser Genossenschaftsproduktion erzielte Gewinn beträgt unter Ausschluß des Gewinnes der Konsumvereine 11 936 180 M. Die Konsumvereine pflegen die Gewinne ihrer Produktivbetriebe mit denen aus ihren sonstigen Unternehmungen zusammen zu verrechnen.



Man verlange ausdrücklich:

Underberg

-Boonekamp
SEMPER IDEM

oder einfach:

„Underberg“

Die Worte „Underberg“, „Underberg-Boonekamp“ sowie die Devise „Semper Idem“ sind für mich gesetzlich geschützt und bürgen für die von mir seit nahezu 70 Jahren vertriebene vorzügliche Qualität.



H. Underberg-Albrecht
RHEINBERG (Rhld.) Gegründet 1846.



Eine Programmschrift.

Bei S. Ditzel in Leipzig erschien bereits im Laufe des vorigen Jahres eine Schrift von Adolph Matthias, betitelt „Deutsche Wehrkraft und kommenden Geschlecht“...

„Zuerst kommt die Frage des Sieges, und zwar eines gründlichen Sieges... dann wollen wir dem kräftigen Siege entsprechend kräftige Friedensbedingungen beraten...“

Er kommt dann zu der Zeit, „wo die Fahnen auf den feindlichen Mauern... im Winde flattern“. Und da halte ich es für eine der ersten, ja geradezu für die Hauptforderung...

Dann werden wir wissen, wie wir zu handeln haben, und den festen Willen fassen, die Kriegskunst zu pflegen, zu hegen und zu lieben wie nie zuvor.“

„Über nicht nur für die Kriegszeit soll diese Arbeit an der Wehrkraft unserer Jugend gelten...“

„Das Schwert dieses Krieges muß über dem Frieden hängen, der uns kommen wird. Der Tod muß der mahnende Begleiter des künftigen Lebens sein...“

Er kommt dann zu der Opposition und urteilt: „Die haben es erlebt, daß einige wenige Volksgenossen die Einmütigkeit unserer Volksherrschaft...“

Matthias weist auf die Sitte der Römer hin, in wichtigen Kriegesfragen auf dem Janiculum eine rote Fahne zu hissen.

„Die wäre es, wenn wir ein Gleiches oder Ähnliches täten? Wenn der zukünftige Reichstag Fragen zu beraten hat...“

Matthias weist auf die Sitte der Römer hin, in wichtigen Kriegesfragen auf dem Janiculum eine rote Fahne zu hissen. „Die wäre es, wenn wir ein Gleiches oder Ähnliches täten?“

frieden dieses Krieges denken und maßvoll zur Geltung kommen. Wenn er aber seine heilige Pflicht vergäße...“

Er verteidigt das deutsche Volk: „Man sollte ein Volk doch nicht unpolitisch nennen, das sich so mannhaft und mit so klugem und politischem Menschenverstand...“

Und wenn man uns mit der Redensart vom Militarismus kommt, so kann uns diese nur ein spöttisches Lächeln abgewinnen. Wir kennen keinen Militarismus...“

Auf die Fahnen des künftigen deutschen Volkes in Waffen können wir als Ideale schreiben die eiserne Notwendigkeit der Erfüllung von weit über dem Einzelwillen stehenden...“

Aus der Partei.

Ein Kritiker.

Der Abgeordnete Genosse Keil veröffentlicht in der „Schwäbischen Tagwacht“ einen auch von bürgerlichen Blättern nachgedruckten Artikel „Zur Klarstellung“...

Diese Behauptung Keils ist unrichtig. Ich habe ihm auf die Frage, weshalb ich ihm nicht wörtlich zitiert habe...“

Berlin, 21. Januar 1916. Artur Städtgen.

Scheidemann und sein Solinger Wahlkreis. Aus dem Wahlkreis Solingen wird der „Leipziger Volksztg.“ mitgeteilt: Der Genosse Scheidemann hat dem Vorstand...“

Die Vorstandssitzung des Wahlkreises Hagen-Schwelm nimmt mit Befriedigung davon Kenntnis, daß zwanzig Mitglieder der Minderheit unserer Reichstagsfraktion...“

Stellungnahme zur Fraktionshaltung. Der Kreisvorsitzende des Wahlkreises Hagen-Schwelm hat sich in seiner letzten Sitzung mit den Vorgängen im Reichstag...“

„Capiza“ aus welcher Wölke wieder andere den „Caya“ aus Afracana. Befehligt werden sie von allen Offizieren. Und sie ziehen singend fort...“

Bilder von der serbischen Flucht.

Ein Arzt, Nicola Cechia, schildert in „Giornale d'Italia“ vom 9. ds. die Eindrücke, die er in Pristina und dem jammervollen Auszug der Serben aus ihrer Heimat empfangen hat.

Immer neue kommen an, erschöpft von Hunger und Mühsal, unter dem schweren Schnee, der die Augen blendet. Sie gehen wie Automaten, mit langhantigen, schleppenden Schritten...“

„Sie kommen vereinzelt, zu zweit, in Haufen, mit schwerem Schritt, gebeugt unter dem Schneesturm...“

Man sieht, um Hals und Mund zu schützen, Hustenanfälle, trocken und quälend, und das Anrücken des Schnees unter den Füßen.

„Wo kommt ihr her?“ Aus Paracin, antwortet man mir. „Wie viele seid ihr? Kommen noch mehr Soldaten?“

Heute, in der ersten Frühling, sind viele Soldaten forgezogen. In langen Reihen, zu dritt, ein Regiment, zwei, vier, mit alten Soldaten des dritten Aufgebots untermischt...“

Die Sitzung erwartet, daß bei der kommenden Vorlage des Reichsetats die gesamte Fraktion sich von dem Regierungsbloß löst...“

Genosse König hat in der Reichstagsitzung vom 21. Dezember für die Bewilligung der Kredite gestimmt.

Aus Industrie und Handel.

Deutsche Handelsbeziehungen zu Bulgarien.

Die Deutsch-Bulgarische Vereinigung schreibt uns: Im Jahre 1891 machte die deutsche Ausfuhr nach Bulgarien 6,01 Proz. der Gesamtausfuhr in das ganze Reich aus. Die Einfuhr von Bulgarien nach Deutschland aber nur 1,47 Proz. Im Jahre 1911, das als das letzte normale Jahr gelten kann, verlaufen wir für rund 82 Millionen Mark, 20 Proz. der Gesamtausfuhr des Landes, an Bulgarien...“

Die Erdricterung und Klagen über den Frachtmangel und seine Folgen nehmen von Tag zu Tag in der englischen Presse zu. In der „Times“ vom 14. Januar 1916 wird von einer den Schifffahrtkreisen nahestehenden Persönlichkeit ausgeführt...“

Table with columns for Frachtart, 1914, and 1916. Includes categories like Die Getreidefracht, Die Kohlenfracht, etc.

Ein deutsch-persischer Wirtschaftsverband ist in Hamburg unter dem Vorst. des persischen Generalkonsuls Robert Kirsten gegründet worden...“

Aus Groß-Berlin. Was wird aus dem Volkspark in der Jungfernheide?

Einige Jahre sind es nun schon her, als die Nachricht durch die Presse ging, daß Hagenbeck in Berlin einen Volkspark errichten wolle.

„Lernen im Zug sehen unbewegt all dies junge Leben an, das singend vorbeizieht, das vielstet den Hunger und den Tod verlacht. Eine alte Frau zieht den Hüftel ihrer Säuglinge an die Augen, um eine einsame Kräne abzutrotzen.“

„Lernen im Zug sehen unbewegt all dies junge Leben an, das singend vorbeizieht, das vielstet den Hunger und den Tod verlacht.“

A. Jandorf & Co

Beile-Allianzstr. Gr. Frankfurterstr. Brunnenstr. Kottbuser Damm Wilmersdorferstr.

Lebensmittel

Verkauf nicht an Wiederverkäufer Soweit Vorrat Zusendung ausgeschlossen

Kolonialwaren

Maisgries	Pfund	55
Gerstengrütze	Pfund	70
Erbsmehl	Pfund	63
Backobst	Pfund	85
Backpflaumen	Pfund	75
Ringäpfel	Pfund	85
Pfirsiche getrocknet	Pfund	95
Suppenwürfel	100 Stck	1.25

Wurstwaren

Blut- od. Zwiebelwurst	Pfund	1.40	ff. Leberwurst	Pfund	2.10
Landleberwurst (Pommersche Art)	Pfund	1.70	Mettwurst (Braunschweiger Art)	Pfund	2.40
Jaerdwurst	Pfund	2.10	Teewurst	Pfund	2.00
Sülzwurst	Pfund	1.70	Zervelatwurst	Pfund	2.60

Obst und Gemüse

Mandarinen	Pfund	38
Apfelsinen	Dutzend	65
Zitronen	Dutzend	55
Kranzfeigen	Pfund	65
Essapfel	Pfund	25
Kochäpfel	2 Pfund	35
Kochbirnen	2 Pfund	35
Weisskohl	Pfund	10
Wirsingkohl	Pfund	14
Rotkohl	Pfund	20
Rosenkohl	Pfund	38
Spinat	2 Pfund	35
Schwarzwurzeln	2 Pfund	35
Mohrrüben	Pfund	8
Kohlrüben	Pfund	5
Zwiebeln	Pfund	15

Konserven

Pflaumen ganze Frucht	1/2 Dose	58
Kirschen mit Stiel	1/2 Dose	80
Apfelmus	1/2 Dose	72
Birnen 1/2 Frucht	1/2 Dose	85
Seilerle in Scheiben	1/2 Dose	75
Kartoffeln in Streifen	1/2 Dose	42
Feltower Rübchen	1/2 Dose	88
Stangenspargel	1/2 Dose	1.15

M Gemischte Marmelade

aus Frisch-Obst mit Raffinade, leicht gefärbt 45 Pfund

M Pflaumen-Marmelade

mit Zusatz von Apfelmarmarke, Kristallzucker 55 Pfund

Zuckerhonig

38 Pfund

Kräuterheringe

70 Pfund

Sprottbucklinge

65 Pfund

Sprossen

95 Pfund

Bäcker- u. Konditoreien
Bäckerei Nordstern
F. Klauk
F. Radol
Berta Pfeffer
Fahrräder, Nähmaschinen
Greifenlus

Er scheint wöchentlich einmal
Bezugsquellen-Verzeichnis :: Berlin-Süden ::
Fleisch- u. Wurstwaren
Kaffee-Versand
Kolonialwaren, Delikat.
A. Lehmann
Linoleum, Wachstuche
H. Schönwald
Weine, Fruchtsäfte, Likör.
E. & M. Leydicke

Gerold KAFFEE
Bei gemeinlichem Bezug Preisermäßigung
Berlin, Lützowstr. 94
Verlang. Sie Preisliste

Neukölln
C. Dittmann
U. Kramer
Treprow
Willi Körnbach

Uhren, Goldwaren
S. Fenske
Über-Schönweide
Gehbrädi
Schlachterer

Möbel
Wäbel gegen sofortige Kasse sehr preiswert zu verkaufen
Wäbel aller Art auf Kredit, bezugnehmend in- und Abzahlung

Platinabfälle bis 6,00, Bahngelbe bis 75,-
Platinabfälle bis 6,00, Bahngelbe bis 75,-
Wäbel gegen sofortige Kasse sehr preiswert zu verkaufen

Die beste Reklame ist ein Inserat im Bezugsquellen-Verzeichnis

Todes-Anzeigen
Sozialdemokratischer Wahlverein Kreis Niederharm. Bezirk Lichtenberg. Nachruf.
Ludwig Grüning
Karl Krüger

Deutscher Bauarbeiter-Verband
Zweigverein Berlin. Bezirk NO.
Otto Schilling
Hermann Werner

England am Pranger!
Hena Sahib
Verkäufe.
Monatgarderobe

Monatgarderobe! **Verkäufe.**
Warenverkauf
Tappich-Thomas
Pelzhandel
Westenverkauf
Warenverkauf
Tappich-Thomas
Pelzhandel
Westenverkauf

Monatsanzüge und **Winterpaletots**
Wäbel für Broutante
Musikinstrumente
Fabrräder

Unterricht.
Verschiedenes.
Vermietungen.
Arbeitsmarkt.
Stellenangebote.

Zentralverband der Dachdecker.
Verwaltungsstelle Berlin.
Karl Krüger

Verh. d. Schneider, Schneiderinnen und Wäschearbeiter Deutschlands
Filiiale Berlin.
Heinrich Kahl
Georg Heisler

Spezialarzt
Dr. med. Wockenfus
Krankenkassen-Angestellter.
Kaugesuche.

Platinabfälle. Or. bis 6,70, Bahngelbe bis 75,-
Kaugesuche.

Werkzeughreher
Reparaturschlosser
Odeon-Werke, Weißensee

Eingegangene Druckschriften.

Von der „Gleichheit“, Zeitschrift für die Interessen der Arbeiterinnen. Mit und loeben Nr. 9 des 20. Jahrganges zugegangen. Aus dem Inhalt dieser Nummer heben wir hervor: Edward Bailant. — Konferenz der deutschsprachigen Sozialistinnen in den Vereinigten Staaten. Von f. r. (Schluß). — Die militärische Jugendvorbereitung. Von Natiloo Sturm.

(Fortsetzung.) — Gewerkschaftliche Rundschau. — Notizen: Für den Frieden. — Frauenstimmrecht. — Frauenarbeit. — Arbeitslosigkeit der weiblichen Erwerbstätigen. — Führer für Mutter und Kind. Universal-Bibliothek. 5811/12: In russischer Gewalt. Von G. v. Mairdorf. — 5813: Im Felde. Von D. Milan. — 5814: Berichte aus dem Großen Hauptquartier 1914/15. Herausgegeben von H. Wille. — 5815: Mutter-Biographien. 34. Bd. Heft 1. Von G. H. Kriele. — 5816: Berühmte Kriminalfälle. Herausgegeben von Dr. H. Wendheim.

— 5817: Die Seidelerde. Von Maria Stona. — 5818: Der Weltkrieg 1914/15. Gesammelte Berichte von Generalmajor v. Loedel. — 5819: Puppentheater. Von J. Pöckl. — 5820: Die schöne Gurgulancrin. Novelle von H. Gerstmann. — Einzelnummer geb. 20 Pf. H. Meclam, Leipzig. Sieben Monate an der Front. Von Annemarie Reimer. 1 B. Hahn u. Co., Kaminheim.

Kuntze's Schuhwaren-Inventur-Ausverkauf

Das muß man sich ansehen!

Eine Einkaufsgelegenheit, die von vielen mit größter Spannung erwartet wird! Ein Versuch wird Sie davon überzeugen, besser als Worte es können.

Von den vielen Warenposten hebe ich hervor:

- Damen-Samt-Pantoffel Pl. 88
Damen-Leinen-Schuhe, Restbestand M. 1,90
Damen-Lack-, Chevreux-, Samt- usw. Halb-Schuhe, Restbestände . . M. 4,90, 3,90, 2,90
Damen-Stiefel, Größe 36-37 M. 5,90, 4,90
Damen-Chevreux-Schnürstiefel, Posten M. 10,90
Damen-Schnür-Stiefel und Halb-Schuhe M. 9,95
Herren-Stiefel mit Lackkappe M. 11,45
Kinder-Stiefel, braun u. schwarz, bis Größe 22 M. 2,25
Mädchen- und Knaben-Schnür-Stiefel, Gr. 27/30, M. 6,95

Verkauf soweit Vorrat und Größen vorhanden! Beschränkung in Abgabe von Quantitäten vorbehalten.

Auf ins

Schuhhaus Kuntze Nacht.

nur Große Frankfurter Straße 83, Ecke Marsiliusstraße,

Um daß ein jeder kommt, 20 Pfennig Fahrgeld, vergüte ich jedem Käufer

Zu allerbilligsten Tagespreisen empfehle in allen meinen Verkaufsstellen

Butter, Eier, Käse Marmeladen

und andere Nahrungsmittel in besten Qualitäten.

J. F. Assmann Butter-Großhandlung.

35 Verkaufsstellen in Groß-Berlin.

Solange Vorrat reicht liefert die Buchhandlung Vorwärts Berlin SW. 68, Lindenstraße 3, und die Ausgabestellen

- Selow, E., Biber aus dem Westen. Reiseerlebnisse. Gebd. statt 3 Mk. für 1 Mk.
Sudta, A., Der Sudan unter ägyptischer Herrschaft. Reicht einem Anhang: Briefe Dr. Emin Paschas und Lupton Bey's an Dr. B. Junker. Gebd. statt 6 Mk. für 1,50 Mk.
Zadrinsow, A., Sibirien. Geographisch-ethnographische und historische Studien. Mit zahlreichen Abbildungen. Gebd. statt 16 Mk. für 4 Mk.
Heiderich, F., Die Erde. Eine allgemeine Erd- und Länderkunde. Mit 215 Illustrationen, 143 kleinen Karten und 6 großen Karten in Farbendruck. Gebd. (Mk. 20.) — Mk. 6.— Neben der mathematischen und physischen Geographie bringt das umfangreiche Werk eine Darstellung der politischen Gliederung aller Länder der Erde. Illustrationen und Karten erläutern den Text.
Rohelt, Dr. W., Die Verbreitung der Tierwelt. Mit 12 Tafeln und vielen Textillustrationen. Gebd. (Mk. 20.) — Mk. 6.—
Schumann, P., Länder- und Völkerkunde. 2 Bände, reich illustriert. Gebd. statt 18 Mk. für 8 Mk.
Linke, Dr. Franz, Moderne Luftschiffahrt. Mit 37 Abbildungen auf 24 Tafeln. (Mk. 10.) — Mk. 2,50 Eine sehr interessante, durch Abbildungen veranschaulichte Geschichte der Luftschiffahrt, ihrer Entwicklung und ihrer Technik.
Orschieh, H., Aus der Werkstätte der Natur. Mit 155 Abbildungen. Gebd. (Mk. 5.—) — Mk. 1.—
Regel, Prof. Dr. Fr., Kolumbien. Statt 8,50 Mk. für 3 Mk. Zahlreiche Abbildungen und Karten erläutern und verdeutlichen den Text des unterhaltenden und lehrreichen Werkes.
Schulze, Prof. Dr. L. R., Die physikalischen Kräfte im Dienste der Gewerbe, der Kunst und der Wissenschaft. Mit 416 Holzschnitten, 15 großen Abbildungen und 3 Buntdruckarten. Gebd. (Mk. 12.—) — Mk. 8,50



Kreuz und quer durch den Balkan

Eine Reisebeschreibung von Ludwig Lessen — Mit Zeichnungen v. Ilse Schütze-Schur

Gebunden Mk. 1,50

Buchhandlung Vorwärts Berlin, Lindenstraße 3, Laden.

Buchhandlung Vorwärts Berlin SW., Lindenstr. 3

Die Zarengeißel

Sturmschreie aus hundert Jahren.

Dichtungen von Platen, Chamisso, Beranger, Herwegh, Freiligrath, Keller, Lortz, J. Arnson, Heine, Gorki, Freytag, Diederich u. a.

Herausgegeben von Dr. Franz Diederich Preis 50 Pf.

In die Wohnung

jedes Arbeiters, jeder Arbeiterin gehört der

Vorwärts

SINGER NÄHMASCHINEN

für Hausgebrauch und für den Erwerb.

Zu haben in den Läden mit nebenstehendem Schild oder durch deren Agenten.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges. Filialen in allen Stadtteilen.



Bezugsquellen-Verzeichnis Berlin-Osten. Erscheint wöchentlich einmal. — Untenstehende Geschäfte empfehlen sich bei Einkäufen. Includes: Bäckerei Nordstern, Mariebunke, Haus- u. Küchengerät, Carl Zerbe, Schuh- u. Besohlanst., J. Heinrich, Butter, Eier, Käse, P. H. Ackermann, Fleisch u. Wurstwaren, G. Tächl, Kolonialwaren, Erich Bartsch, Berlin NO., Mehlhandlung, Joh. Pietsch, Molkereien, Jul. Göthling, Photograph. Ateliers, Uhren und Goldwaren, Otto Friede, Aug. Letzner, Warenhäuser, Kaffee-Versand Gerold KAFFEE.

Die beste Reklame ist ein Inserat im „Bezugsquellen-Verzeichnis“

Zeitungs-Ausgabestellen und Inseraten-Annahme.

- Centrum: Albert Habnisch, Adlerstr. 174, am Koppenplatz. Geöffnet von 11-1 1/2, und von 4 1/2-7 Uhr.
2. Wahlkreis: S. und SW.: Gustav Schmidt, Bärwalderstr. 42, an der Gneisenaustraße. Geöffnet von 11-1 1/2, und von 4 1/2-7 Uhr.
3. Wahlkreis: St. Friedrich, Ringenstr. 31, Hof rechts part. Geöffnet von 11-1 1/2, und von 4 1/2-7 Uhr.
4. Wahlkreis: Osten: Robert Wengels, Markstr. 36. Geöffnet von 11-1 1/2, und von 4 1/2-7 Uhr. — Karl Welle, Petersburgerplatz 4 (Laden). Geöffnet von 11-1 1/2, und von 4 1/2-7 Uhr.
4. Wahlkreis: Südosten: Paul Böhm, Kaufmännischer Platz 14/15. Geöffnet von 11-1 1/2, und von 4 1/2-7 Uhr.
5. Wahlkreis: Leo Ruch, Rummelstraße 19 (Hof). Geöffnet von 11-1 1/2, und von 4 1/2-7 Uhr.
6. Wahlkreis: Salomon Josed, Wilhelmshavener Straße 48. Geöffnet von 11-1 1/2, und von 4 1/2-7 Uhr.
Wedding: N. Habnisch, Müllerstr. 34a Ecke Ulmerstr. Laden Geöffnet von 11-1 1/2, und von 4 1/2-7 Uhr.
Rosenthaler und Oranienburger Vorstadt: H. Wolgast, Reifstraße 9. Geöffnet von 11-1 1/2, und von 4 1/2-7 Uhr.
Gesundbrunnen: Fischer, Borsigstr. 6, Laden. Geöffnet von 11-1 1/2, und von 4 1/2-7 Uhr.
Schönhauser Vorstadt: Karl Karst, Greifenhägener Str. 22. Geöffnet von 11-1 1/2, und von 4 1/2-7 Uhr.
Adlershof: Karl Schmargolze, Bismarckstr. 28. Geöffnet von 7 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.
Alt-Glienicker, Falkenberg: Wilhelm Dürre, Köpenicker Str. 6. Baumenschulweg: H. Hornig, Marienbader Str. 13, 1.
Bernau, Röntgenal, Zepernick, Schönau, Schönbrück und Buch: Heinrich Brose, Rühlentstr. 5, Laden.
Bohnsdorf: Paul Gensch, Bohnsdorf, Gensowitzerstraße, Paradies.
Charlottenburg: Gustav Egarndt, Seifenheimer Str. 1. Geöffnet von 11-1 1/2, und von 4 1/2-7 Uhr.
Eichwalde, Schmöckwitz: Oscar Wable, Bismarckstr. 4.
Erkner, Neu-Zittau: Gubela, Waldstr. 11.
Fredersdorf-Petershagen, Eggersdorf: Ulfenwasser, Petershagen.
Friedenau, Steglitz, Südende, Groß-Lichterfelde, Lankwitz: S. Bernice, Alsenstr. 5 in Steglitz. Geöffnet von 11-1 1/2, und von 4 1/2-7 Uhr.
Friedrichshagen, Fichtenau, Rahnsdorf, Schöneiche, Kl.-Schönebeck: Ernst Bertmann, Friedrichshagen, Köpenicker Straße 18.
Grünau: Franz Klein, Friedrichstr. 10.
Johannisthal, Rudow: Max Gonschur, Poststr. 23.
Karlsdorf: Hermann Billing, Böhmerstr. 28.
Königs-Wusterhausen, Wildau, Niederlehme: Friedrich Baumann, Lindenwalder Straße 6.
Köpenick: Emil Böhler, Kieperstr. 6, Laden. Geöffnet von morgens 7 Uhr bis abends 8 Uhr.
Lichtenberg I, Friedrichsfelde, Hohenschönhausen: Eito Seifel, Bartenbergstraße 1 (Laden). Geöffnet von 11-1 1/2, und von 4 1/2-7 Uhr.
Lichtenberg II, Rummelsburg, Stralau: H. Rosenkrantz, Müllerstraße 56. Geöffnet von 11-1 1/2, und von 4 1/2-7 Uhr.
Mahlsdorf, Kausdorf, Biesdorf: F. Hegberg, Kausdorf, Ferdinandstraße 17.
Mariendorf, Marienfelde: August Leid, Chausseestr. 29.
Neuenhagen, Hoppegarten: Gustav Bergmann, Königlicher Hof Gartenstraße.
Neukölln: H. Heinrich, Redarstr. 2, im Laden. Geöffnet von 9-2 und von 4-7 Uhr; Reuditz, Britz, Siegfriedstraße 28/29. Geöffnet von 11-1 1/2, und von 4 1/2-7 Uhr.
Nieder-Schöneweide: Wilhelm Uruß, Bräudenstr. 10, 11.
Nowawes: Karl Krohnberg, Friedrichstraße 27.
Ober-Schöneweide: Alfred Bader, Wilhelmshofstr. 17, Laden Geöffnet von 7 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.
Pankow, Niederschönhausen, Nordend, Frz.-Buchholz, Blankenburg: Rigmann, Rühlentstr. 30. Geöffnet von 11-1 1/2, und von 4 1/2-7 Uhr.
Reinickendorf-Ost, Wilhelmsruh und Schönholz: G. Ulrich, Eisingstr. 56, Laden. Geöffnet von 11-1 1/2, u. 4 1/2-7 Uhr.
Schenkendorf b. Königs-Wusterhausen: Chr. Hantsche, Poststr. 10.
Schöneberg: Wilhelm Baumler, Martin Lutherstr. 69, im Laden Geöffnet von 11-1 1/2, und von 4 1/2-7 Uhr.
Spandau, Nonnendamm, Stanken, Seefeld und Falkenhagen: Schumacher, Breitenstr. 64. Geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.
Tegel, Borsigwalde, Wittenu, Waldmannslust, Hermsdorf, Hohen-Neuendorf, Birkenwerder, Freie Scholle u. Reinickendorf-West: Paul Stienat, Borsigwalde, Baumstraße 10. Geöffnet von 11-1 1/2, u. von 4 1/2-7 Uhr.
Teltow: H. Schulze, Lindenstr. 17.
Tempelhof: Joh. Krohn, Bornstraße 62.
Treptow: Rob. Gramenz, Kiehlstraße 412, Laden. Geöffnet von 7 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.
Weißensee, Heinersdorf: Gust. Roskopf, Berliner Allee 11.
Wilmerdorf, Halensee, Schmargendorf: Paul Schubert, Wilhelmstraße 27.
Zeuthen, Mierdorf: Wilh. Schulz, Zeuthen, Pflanzstr. 16.
Zossen: R. Dunstedt, Studentenstraße 27.
Sämtliche Parteiliteratur sowie alle wissenschaftlichen Werke werden geliefert; Sonntags sind die Ausgabestellen geschlossen.

WILHELM STEIN

70-71 Chausseestrasse 70-71

Verlangen Sie bei Ihren Einkäufen Spar-Marken!

Wirtschaftswaren

- 1 Kleder- und 1 Kopfbürste 95 Pf.
- 1 Roßhaarhandfeger 95 Pf.
- 1 Müllschaufel 95 Pf.
- 1 Roßhaarbesen 95 Pf.
- 1 Gewürzschrank mit Delft 95 Pf.
- 1 komplette Quirgarnitur 95 Pf.
- 1 Kleiderleiste mit 5 Haken 95 Pf.
- 1 Quirgarnitur komplett 95 Pf.
- 1 Kammkasten mit Spiegel 95 Pf.
- 1 Putzkasten Hartholz 95 Pf.
- 1 Wichskasten Hartholz, Delft 95 Pf.
- 1 Putz- u. 1 Wichskast. gelb od. grau 95 Pf.
- 1 Fußbank Hartholz 95 Pf.
- 1 Messerkasten Hartholz 95 Pf.
- 1 Handtuchhalter mit Delft 95 Pf.
- 1 Konsol mit Delft 95 Pf.
- 3 Patentkleiderbügel m. Hosenstrecker 95 Pf.

Porzellan

- 1 Kaffeeservice m. Goldstemp. für 2 Personen 95 Pf.
- 4 Speiseteller flach mit Goldrand 95 Pf.
- 4 Speiseteller tief mit Goldrand 95 Pf.
- 6 Mittelteller mit Goldrand 95 Pf.
- 1 Kaffeekanne m. Goldrand 95 Pf.
- 1 Milchtopf mit Goldrand 95 Pf.
- 1 Zuckerdose mit Goldrand 95 Pf.
- 5 Mittelteller m. bunter Kante 95 Pf.
- 1 groß. u. 6 kleine Näpfe mit Goldrand 95 Pf.
- 1 oval. Kuchenkorb m. Goldstempel 95 Pf.
- 1 Butterglocke m. Goldstemp. 95 Pf.
- 6 durchbroch. Mittelteller m. Fruchtd. dekoration 95 Pf.
- 6 Kaffeebecher Delft 95 Pf.
- 4 Paar Tassen m. bunt. Kante 95 Pf.
- 6 Kaffeebecher mit Golddekor. 95 Pf.
- 6 Paar Tassen bunt 95 Pf.

Lederwaren

- Markttaschen 95 Pf.
- Aktenmappen 95 Pf.
- Kollegmappen 95 Pf.
- Damen-Handtaschen 95 Pf.
- Damen-Frühstückstaschen 95 Pf.
- Portemonnaies für Damen und Herren 95 Pf.
- Brieftaschen mit Notes 95 Pf.
- Brieftaschen mit Photographieeinrichtung 95 Pf.
- Kästen für Kriegserinnerungen 95 Pf.
- Feld-Zigarrentaschen 95 Pf.
- Kinder-Handtaschen 95 Pf.
- Kinder-Frühstückstaschen 95 Pf.

Schreibwaren

- 1 Karton Briefpapier 95 Pf.
- 50 Bogen und 50 Kuverts 95 Pf.
- 1 Album für Kriegserinnerungen 95 Pf.
- Butterbrotpapier 3 Rollen 95 Pf.
- Klosettpapier 4 Rollen 95 Pf.
- Poesie-Album 95 Pf.

Wirtschaftswaren

- 1 Gewürzschrank mit sechs Tönnchen 95 Pf.
- 6 polierte Kleiderbügel 95 Pf.
- 3 Patenthosenstrecker 95 Pf.
- 1 grosses Fleischbrett extra stark 95 Pf.
- 2 grosse Fleischbretter 95 Pf.
- 1 grosses Fleischbrett 95 Pf.
- 1 Fleischhammer 95 Pf.
- 1 Rührkeule 95 Pf.
- 12 polierte Kleiderbügel 95 Pf.
- 1 Wäschetrockner 95 Pf.
- 1 Eierschrank 95 Pf.
- 1 Klosettpapierhalter m. Spiegel und Schwedenhalter 95 Pf.
- 1 Waschbrett u. 1 Wäscheleine 95 Pf.
- 1 Klosettpap.-Halter m. Spiegel u. 5 Roll. Pap. 95 Pf.
- 1 Rosshaarhandfeger 95 Pf.
- 1 Klosettbürstenhalter mit Bürste 95 Pf.

Porzellan

- 2 Vorratsstollen mit Golddekoration 95 Pf.
- 2 Essig- u. Oelflaschen m. Golddekorat. 95 Pf.
- 1 Salz- od. Mehlreste m. Golddekorat. 95 Pf.
- 6 Gewürztönnchen mit Golddekorat. 95 Pf.
- 1 Satz Milchtöpfe 6 Stück mit Golddekor. 95 Pf.
- 2 Vorratsstollen mit Delft 95 Pf.
- 2 Essig- u. Oelflaschen mit Delft 95 Pf.
- 1 Salz- oder Mehlreste mit Delft 95 Pf.
- 6 Gewürztönnchen mit Delft 95 Pf.
- 1 Satz Milchtöpfe 6 Stück mit Delft 95 Pf.
- 1 Kaffeekanne bunt 95 Pf.
- 1 Zuckerdose bunt 95 Pf.
- 1 Milchtopf bunt 95 Pf.
- 6 Pr. Tassen bunt, dazu pass. 95 Pf.
- 1 Satz Milchtöpfe m. blau. Blum. dekoration 6 Stück 95 Pf.
- 1 Teeservice mit Rosendekor 95 Pf.

Parfümerie u. Seifen

- 6 Stk. Blumenseife 95 Pf.
- 3 Stk. Stein's Flederseife 95 Pf.
- 3 Stk. Blumenseife im Karton 95 Pf.
- 3 Stk. Kernseife 95 Pf.
- 3 Pakete Steins Waschkraft 95 Pf.
- 3 Pakete Steins Salmiak-Terpentin- u. Seifenpulver 95 Pf.
- 15 Pakete Blitzblank 95 Pf.
- 1 Flasche Bayrum 95 Pf.
- 1 Flasche Mundwasser 95 Pf.
- 1 Flasche Franzbranntwein 95 Pf.
- 1 Flasche Birkenbalsam 95 Pf.
- 1 Zopf aus echtem Haar 95 Pf.
- 1 Haarbürste 95 Pf.
- 1 Zahnbürste und Zahnpasta 95 Pf.

Glas

- 1 Likörsatz 3 Teile 95 Pf.
- 4 Glasschalen modernes Pröglasmuster 95 Pf.
- 1 gr. Glasschale u. 6 Glasteller 95 Pf.
- 1 geschliff. Weissbierschale 95 Pf.
- 12 Glasteller 95 Pf.

Wirtschaftswaren

- 1 Borstenbesen 95 Pf.
- 1 Borstenhandfeger 95 Pf.
- 1 Teppichbesen 95 Pf.
- 1 Teppichhandfeger 95 Pf.
- 1 Borstenbesen 95 Pf.
- 1 Schrubber 95 Pf.
- 1 Kleiderbürste 95 Pf.
- 1 Kopfbürste 95 Pf.
- 1 Glanzbürste 95 Pf.
- 1 Schmutzbürste 95 Pf.
- 1 Auftragbürste 95 Pf.
- 1 Büchse Schuhcreme 95 Pf.
- 1 Wandbrett mit Spiegel und 1 Kleiderbürste 95 Pf.
- 1 Wandbrett mit 1 Hut- und 1 Kleiderbürste 95 Pf.
- 2 Zahnbürsten u. 1 Ständer 95 Pf.
- 1 Petroleum-Kanne, 2 Ltr. 95 Pf.
- 1 Wärmflasche 95 Pf.

Porzellan

- 2 Paar Tassen China-Dekor 95 Pf.
- 6 Kaffeebecher bunt 95 Pf.
- 1 Terrine weiss 95 Pf.
- 1 Kartoffelschüssel mit Deckel weiss 95 Pf.

Steingut

- 6 Speiseteller flach, mit Goldrand 95 Pf.
- 6 Speiseteller tief, mit Goldrand 95 Pf.
- 6 Mittelteller mit Goldrand 95 Pf.
- 1 Bratenplatte mit Goldrand 95 Pf.
- 2 Kompottschalen mit Goldrand 95 Pf.
- 1 Tunkenschüssel mit Goldrand 95 Pf.
- 2 Salz- u. Mehlreste m. Holzrückwand 95 Pf.
- 1 gross. Waschbecken weiss 95 Pf.
- 1 gross. Waschbecken bunt 95 Pf.

Holz-Galanterie

- Spiegel mit verschiedenen Leisten 95 Pf.
- Konsole 95 Pf.
- Bilder Landschaften 95 Pf.
- Nähkästen 95 Pf.
- Kleiderriegel mit 6 Haken 95 Pf.
- Handtuchhalter 95 Pf.
- Bürstentaschen 95 Pf.
- Kammkästen 95 Pf.
- Schirmständer 95 Pf.
- Staubtuchkästen 95 Pf.
- Zigarrenschränke 95 Pf.
- Holzkästen verschliessbar 95 Pf.
- Holztruhen als Sparbüchsen 95 Pf.

Lampen

- 1 Küchenlampe m. Rundbrenn 95 Pf.
- 4 Glühstrümpfe für Stehgas 95 Pf.
- 3 Glühstrümpfe für Hängegas 95 Pf.
- 12 Gaszylinder mit Stempel 95 Pf.
- 1 Gasherdzünder und 2 Selbstzünder 95 Pf.

Wirtschaftswaren

- 1 Leibwärmer 95 Pf.
- 1 Kartoffelpresse 95 Pf.
- 1 Marknetz schwarz 95 Pf.
- 12 vernick. Gläsersteller mit Einl. 95 Pf.
- 2 Paar Sol. Bestecke m. Stahlgabeln 95 Pf.
- 1 Spirituskocher m. Kasserolle 95 Pf.
- 1 Schilfflasche 95 Pf.
- 2 Topflappen 95 Pf.
- 2 Lufagurken 95 Pf.
- 2 Metall-Topfreiniger 95 Pf.

- 1 Rasierapparat mit Klinge 95 Pf.
- 1 Stück Rasierseife 95 Pf.

- 15 Rasierklingen 95 Pf.

- 1 Rasierspiegel m. Napf u. Pinsel 95 Pf.

Emaile

- 1 Wasserkessel für den Herd 95 Pf.
- 1 Wasserkessel für Gas 95 Pf.
- 1 gross. Schmortopf ohne Ring 95 Pf.
- 1 gross. Schmortopf mit Ring 95 Pf.
- 1 Schmortopf u. 1 Kasserolle 95 Pf.
- 1 grosse Kasserolle mit Ring 95 Pf.
- 1 grosse Kasserolle ohne Ring 95 Pf.
- 1 grosse Küchenschüssel tief 95 Pf.
- 1 grosse Milchkanne 95 Pf.
- 1 grosse Wasserkanne 95 Pf.
- 1 Gastopf mit Deckel 95 Pf.
- 1 Klosettbürstenhalter dekor. 95 Pf.
- 2 Kasserollen u. 1 Schüssel 95 Pf.
- 1 Konsol mit 3 Bechern für Sand, Seife, Soda 95 Pf.
- 1 Satz Milchtöpfe m. blauer dekoration 3 Stück 95 Pf.

Bijouterie

- Wachspieren-Kollier m. pass. Oerring 95 Pf.
- Halsketten 90 Silber mit modernem Anhänger 95 Pf.
- Kollier imit. Bernstein m. passender Brosche 95 Pf.
- Ringe platinirt, mit Simulsteinen besetzt 95 Pf.
- Haargarnituren steif, rot oder weiss besetzt 95 Pf.
- Haarpeile rot oder weiss besetzt 95 Pf.
- Nackenspangen rot oder weiss besetzt 95 Pf.
- Haarpeile rot oder weiss besetzt 95 Pf.
- Schmuckkästen 95 Pf.
- Zigarettenetui 95 Pf.
- 1 Brosche u. 1 Boleronadel 95 Pf.

Konfitüren

- 1 Pfd. Fondant-Mischung 95 Pf.
- 1 Pfd. Pfefferminz-Fondant 95 Pf.
- 1 1/2 Pfd. Brust-Karamellen 95 Pf.
- 1 1/2 Pfd. Honigbonbon 95 Pf.
- 1 1/2 Pfd. Malzbonbon 95 Pf.
- 1 1/2 Pfd. Cachoubonbon 95 Pf.
- 1 Pfd. gefüllte Honigbonbon 95 Pf.
- 1 Pfd. gefüllte Malzbonbon 95 Pf.

Spiegel in verschied. Ausführung. 95 Pf.

Porzellan-Vasen 2 Stück 95 Pf.

Stangenvasen 2 Stück 95 Pf.

Prinzesrahm 2 Stück 95 Pf.

Goldtbl. in Rahmen 2 Stück 95 Pf.

Kabinet- u. Griseldisrahm 1 Stück 95 Pf.

1 Toilette-Spiegel 95 Pf.

Sreichhölzer 3 Pakete 95 Pf.

Baby-Schuh aus Leder, in gross. Auswahl PAAR 95 Pf.

3 Paar Gummilabsätze 95 Pf.

Schuhleiste für Damen u. Herren 95 Pf.

6 Paar Tassen mit Goldrand 95 Pf.

Wandteller m. patr. Bild. 95 Pf.

1 Obstschale auf Fuss und 6 Ornamente mit Dekor. zus. 95 Pf.

Speiseteller blau Zwiebel 95 Pf.

Wachspieren-Kollier m. Simulstein. 95 Pf.

1 Simul-Kollier u. Simulbrosche zusammen 95 Pf.

Kollier imit. Koralle m. Armband u. Oerring, zus. 95 Pf.

Postkart.-Album für 400 Karten 95 Pf.

Kriminal-Romane 2 Bände 95 Pf.

Kriegs-Romane 95 Pf.

Kriegs-Jugendchr 95 Pf.

Kochbücher 95 Pf.

Teekanne Rosendek. 2 Paar Teetassen 1 Milchtopf 1 Zuckerschale 95 Pf.

Lausagen 95 Pf.

1 Käseglocke 1 Butterglocke 1 Zuckerschale 95 Pf.

Zeitungs-mappen 95 Pf.